Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönshahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 117.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 27. Juli

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen."
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1907.

Besonders preiswert

1904 Uerziger Pichter per Flasche Mk. 1.10

Voss u. Hesse
Weinkellereien
Hagen u. Uerzig.

Regiewein der Stadt Hagen.

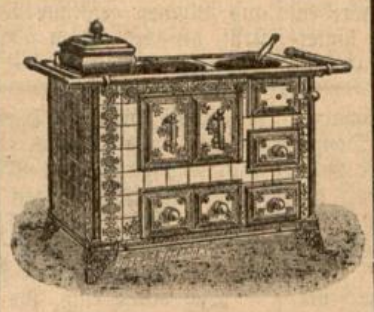


Erstklassige deutsche
Schreibmaschine
bietet ausserordentliche Vorteile.
Sofort sichtbare Schrift vom ersten bis letzten Buchstaben.
Zahllose Anerkennungen.
Bei Behörden und ersten Firmen grossartig bewährt.
Mässiger Preis.
Weitgehendste Garantie. Vorführ. jederz. kostenlos.
Wilh. Bell jr., Halver. Telefon No. 42.

Sämtliche Baumaterialien
wie:
Weißkalk, Wasserkalk, Cement, Rheinsand, Schlackensand, Putzsand, Dachlatten, Spalierlatten, Stabbretter, Dachbord, Hobeldielen, Teer, Dachpappe, Dachfenster. Wetterfeste Farbe, Carbolineum, Tonrohre, Flur-, Wand- und Herdplatten, Chamottesteine, Chamottemehl etc. etc. empfiehlt bei billigster Bedienung. Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.
Aug. Radke, Halver,
Baugeschäft und Baumaterialien

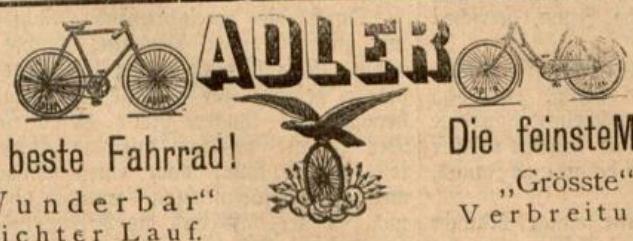
Billigste Bezugsquelle für
Kochherde
in bekannt bester u. schwerster Ausführung.

Petroleumkochapparate
Geruchl. Brennen gerantiert.
Spiritus-Gaskocher
leicht regulierbar sicher und sparsam im Gebrauch.



Mangeln, Waschmaschine u. Bügelbretter, Bügeleisen Waschgarnituren.

Heinrich Manz,
SCHALKSMÜHLE.
Magazin für Haus- u. Küchengeräte. Kleineisenwaren.

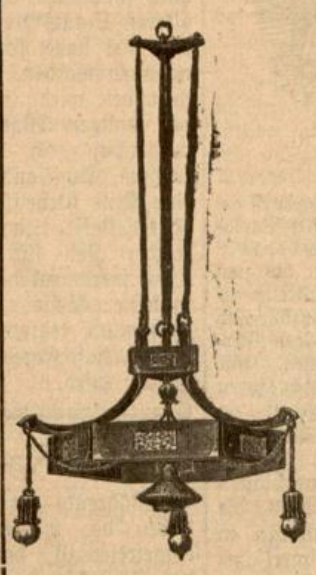


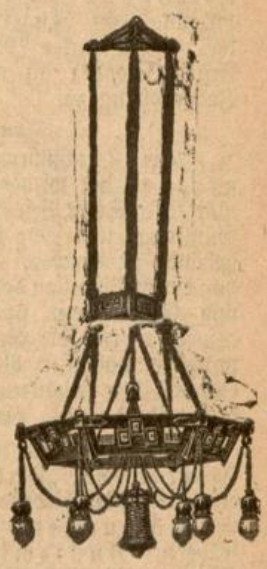
Das beste Fahrrad!
„Wunderbar"
leichter Lauf.

Die feinste Marke!
„Grösste"
Verbreitung.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Frankfurt am Main.
Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.
Grand Prix — Internationale Ausstellung Mailand 1906.
Alleinvertreter: **Gust. Kreimendahl Halver i. W.**

Gebr. Funke
G. m. b. H.
Elektrotechnisches Installations-Geschäft,
Lüdenscheid
Telephon No. 561. Telephon No. 561.
empfiehlt sich zur Ausführung von
elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen sowie
Kraftübertragung, Telefon- und Klingel-Anlagen.
Lieferung sämtlicher
elekt. Maschinen und Apparate.
Bogenlampen
und sonstige Beleuchtungskörper
Vergrösserung und Instandhaltung bestehender elektrischer Anlagen
sowie Uebernahme sämtlicher Reparaturen.
Zeichnungen u. Kostenanschläge gratis.
Fabrik patent. Holz-Beleuchtungskörper.
Alleinvertreter für den Kreis Altena der Firma Th. Cossmann-Aachen.
Neuanlegung und Prüfung von Blitzableitern.





Bei einem Einkauf von 20 Mk. an
Friedrich Bork, Lüdenscheid
Leistungsfähigstes Haus der Kurz-, Weiss-, und Wollwaren-Branche.
33. Wilhelm-Str. 33.
Meine besondere Abteilung Putzgeschäft: **Karlsplatz 11.**
freie Hin- und Rückfahrt von Halver.

Für Wirte!
Wein-, Bier-, Likör- und Schnapsgläser, Biersätze etc.
zu billigen Preisen zu haben bei
Wilh. Bell jr., Halver,
Telefon Nr. 42.

Feinste
Margarine
in verschiedenen Preislagen und guter Qualität, sowie wöchentlich frische
Süßrahm- und Wellenbutter
ist zu haben bei
Adolf Rutenbeck, Breckerfeld.

Krankenweine
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Die noch vorrätigen garnierten
Damen- und Kinderhüte
verkaufe um damit zu räumen
zu und unter Einkaufspreis.
Ferner
Herren-Wäsche und Kravatten.
Mimi Voßebrecker, Halver.



Herm. Emmelius, Hagen i. W.
Coloniestr. 3.
Telefon Nr. 943. Telefon Nr. 943.
Installations-Geschäft
empfiehlt sich in
Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen jeden Umfanges.
Anlage von
Blitzableitern, Telefon u. Schellen.
Lieferungen von
Motoren, Dynamos und Akkumulatoren.
Kostenanschläge und Besuche umsonst.
Nähere Auskunft erteilt Wilh. Bell jr., Halver.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 27. Juli 1899 bestimme ich als Anfangstag der diesjährigen Preißelbeerernte für den Kreis Altena den 5. August.

Altena, den 13. Juli 1907.

Der Landrat: Thomée.

Kinderflaschen
Gummilutscher
Glasröhrchen etc.

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Ia Schreib- und Copier-Tinte

sowie sämtliche

Kontor-Utensilien

empfiehlt

Gust. Ad. Hakenberg,

Buchbinderei **Breckerfeld.**

Die Vertretung von einer erstklassigen Motoren-Fabrik ist mir übertragen. Ein

Benzin-Motor

kann jederzeit bei mir im Betriebe besichtigt werden. Benzinverbrauch à Std. 6 Pfg. pro Pferdekraft.

Gustav Ihne,

mech. Schreinerei **Kierspe.**

Spezialgeschäft in Solinger

Stahlwaren und Waffen



„Zur Stadt Solingen"

Wilh. Hengstenberg

Lüdenscheid

Wilhelmstraße 41.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen unter Garantie:

Taschen-, Schlacht-, Bäcker-, Brot-Küchen-, Tranchier-, Schuster-, Buchbinder-, Kitt-, und Sattlermesser, Obst-, Fisch-, Butter- u. Käse-Messer Rasiermesser, Streichriemen, Pinsel u. Näpfe, Rasier-Seife

von Wolf & Sohn,

Kilo 1,30 Mk., 5 Kilo 6,— Mk.

Tischmesser und Gabeln,

Scheren in allen Gattungen,

Eß-, Tee- und Vorlegelöffel

alles in Etui vorrätig.

Brot-, Reib-, Fleischhack- u Wringmaschinen,

Pferde- u. Haarschneide-Maschinen

Mk. 5— p. Stück,

Messerputz Maschinen

Schaf-, Hecken- und Rebenscheeren

Baumsägen, Metzgersägen u. Taschen-

Küchenbeile, Kaffeemühlen,

Bügeleisen, Küchen- und Tafelwagen

Kragenhalter. Zigarrenabschneider

Kohl- und Käsehobeln.

Sattlernadeln. Hämmer und Zangen,

Menagen, Glocken. Korkzieher. Nußknacker, Küchen- u. Metzgerstähle.

Maurer- u. Stuckateur-Werkzeug garantiert Stahl.

Reitsporen.

Jagd-, Flobert-, Luft- und Scheibenbüchsen, Pistolen. Revolver und sämtliche Munitionen.

Für Jäger.

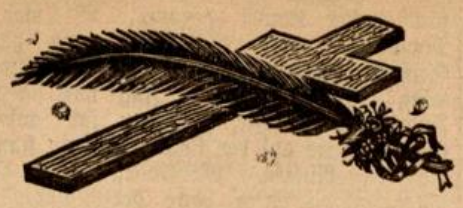
Rucksäcke, Gamaschen, Futterale, Jagdtaschen, Jagdstühle, Hundehalsbänder- und Peitschen, Locker, Rufhörner Pfeifchen 2c.

Geladene Jagdpatronen

in allen Calibern

= Angelgerätschaften. =

Das Schleifen von Scheren u. Rasiermesser sowie sämtliche Reparaturen an Taschenmessern u. Messerputzmaschinen werden von mir selbst billigst ausgeführt.



Heute abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

F. Aug. Woeste

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Stenkenberg und Krebsöge, den 24. Juli 1907.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Juli vormittags 1/2 9 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden sind im Sinne des Entschlafenen höflichst verbeten.

Statt besonderer Anzeige.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend 7 1/2 Uhr nach kurzem schweren Leiden, meine unvergessliche Tochter, unsere gute Schwester, meine liebe Braut und Tante

Martha Maria Schmid

im Alter von beinahe 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schalksmühle, Bochum, Linden a. d. Ruhr, Berlin, Halver, Barmen u. Gross-Biberau, den 26. Juli 1907.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Juli nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Einkochkrüge

mit luftdichtem Patentverschluß.

Geleeglässer.

Einmachgläser

1 Liter bis 5 Liter

Bunzlauer

Einmachtöpfe

in allen Grössen

empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr.,

Halver.

Atelier „Westfalia"

Hagen, Inhaber H. Tell Photograph

Im Hause der Firma Gebr. Alsberg, Elberfelderstr. 47.

Nur künstlerisch ausgeführte Bilder.

12 Visitbilder	von Mk.	1.90 an
12 Kabinettbilder	von Mk.	4.80 an
12 Familienbilder	von Mk.	8.00 an
Vergrösserungen	von Mk.	4.00 an

Sonntags nur bis 2 Uhr geöffnet.

15jährige Garantie

Sparherde,
Haushalts- und Küchengeräte

Prompte Bedienung.



Billigste Preise.

Spirituskocher, Petroleumkocher. etc.

empfiehlt

Emil Baukhage, Halver.

Nur 8 Tage gültig! Ausnahme-Offerte!

Mehr wie ein Stück geben wir für diesen Preis nicht ab.

Jeder erhält, dem unsere Ware bisher noch nicht bekannt ist, ein Probestück Rasiermesser Nr. 50 mit Gut (6 Jahre Garantie). Zur Ueberzeugung der Qualität unserer Ware, wer Mk. 1.00 für Porto, Packung etc. einsendet. Reeller Wert mehr wie doppelt.



Namen in Goldschrift 15 Pfg. extra.

Pracht-Katalog

erhält jeder gratis und franko, ohne Kaufzwang, derselbe enthält große Auswahl in Rasiermessern, Rasierbestecken, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuß- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten, Schmuck- und Haushaltungsartikeln, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck 2c. 2c.

Gebrüder Bell, Gräfrath b. Solingen, Stahlwarenfabrik gegründet 1876.



Billig! Billig!

Frische Ware eingetroffen:

gemischtes

Kleinfleisch

Pfund 25 Pfg.

westf. Speck

magerer Pfd. 75 Pfg. fetten 67 Pfg.

Ia westf. Schinkenstücke

Pfd 1.10 Mk.

Blutwurst

Pfd. 53 Pfg.

Fleischwurst

Pfd. 75 Pfg.

Leberwurst

Pfd. 43 Pfg.

Plockwurst

Pfd. 1.18 Mk.

Ia westf. Mettwurst

Pfd. 95 Pfg.

Büchsenfleisch

Pfd. 85 Pfg.

Molkereibutter

Pfd. 1 20 Mk.

Hamburger Importhaus

Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Prima gereinigte

Gerste

à 100 Kilo Mark 18.—

Prima reines

Gerstenmehl

Mk. 14.50 à 150 Pfd.

Mais

à 100 Kilo Mark 18.—

Viehsalz

zum Heu einsalzen Mark 2 50

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Am Montag morgen, den 29. d. Mts. komme ich mit einer Auswahl



Kühen

an meinem Hause in Marienheide an.

Gustav Corbach.

Komme am Samstag morgen, den 27. d. Mts. mit einer schönen Auswahl



Kühe

an meinem Hause in Rodt bei Marienheide an.

Eduard Moos.

Gesellschaft Erholung

Halver.

Samstag, den 27. Juli

abends 6 Uhr

Waldfest

auf der Carlshöhe.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Sonntag, den 28. Juli

vorm. 11 1/2 Uhr

Zahlungstermin

nachmittags 5 Uhr

Versammlung

Tagesordnung:

1. Bestellung von Dünger für Roggen.
2. Bestellung von Torf u. Drainrohren.
3. Verschiedenes.

Vollmer Turnverein

Oberbrügge.

Samstag, den 27. Juli

abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

Jahresschluß.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Fliegengläser

à Stück 25 Pfg.

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

---

1 Waggon prima neue belgische

Möllekartoffeln

100 Pfd. Mk. 6.— in größeren Partien billiger.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Vorrätig auf Lager:

Gerstenmehl, Maismehl, Gerste, Perlmais, russ. Hafer. Pferdehäcksel u. s. w.

Alb. Herdepe, Halver.

Neue Kartoffeln

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

C. Zimmermann,

Ohl-Rönsahl.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 117.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 27. Juli

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen."
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1907.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate August und September werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Daß die in der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige vom Jahre 1878 vorgesehenen Gebührensätze den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechen und daß daher eine Neuregelung der Gebühren wünschenswert ist, ist vom Staatssekretär des Reichsjustizamtes zugegeben. Man darf deshalb auf eine Aenderung der Gebührensätze in absehbarer Zeit rechnen. Nur über Einzelheiten waren noch Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Geschäftskreisen vorhanden. So wurde von letzteren bei der Aenderung der geltenden Vorschriften gefordert, von der Festlegung bestimmter Maximalsätze, wie sie die Gebührenordnung jetzt enthält, gänzlich abzusehen. Dem widersprach der Staatssekretär des Reichsjustizamts, indem er auf die Mannigfaltigkeit des Erwerbslebens und darauf hinwies, daß diese schon im Interesse einer leichteren Handhabung des Gesetzes eine Beschränkung der Gebühren auf ein bestimmtes Maß in der Regel nicht entbehren lasse. Diesem Einwande hat man in den Kreisen der Handel- und Gewerbetreibenden Berechtigung zuerkannt. Hoffentlich lassen sich andere Streitpunkte ebenso schnell beseitigen. Jedenfalls wird bei der Neuregelung der Gebührensätze darauf zu sehen sein, daß keine allzugroße Belastung der Parteien damit herbeigeführt wird. Dadurch würde ja auch den Bestrebungen entgegengewirkt werden, die auf eine Verbilligung der Rechtspflege abzielen.

Ein Epilog zum Prozeß Hau.

Die Verhandlungen des Karlsruher Sensationsprozesses, der mit der Verurteilung des Rechtsanwaltes Hau wegen vorsätzlichen und mit Ueberlegung begangenen Mordes zum Tode geendet hat, bilden einen neuen Beweis für die alte Erfahrung, daß das Leben weit erfinderischer ist als die Kombinationsgabe der phantasiereichsten Romanschreiber. Die Tragödie, welche sich in diesem Prozeß entrollt hat, enthält so viel des Abenteuerlichen wie eine ganze Serie von Sherlock-Holmes-Romanen, und vielleicht würden wir, wenn wir den Fall nicht vor Gericht, sondern aus Büchern kennen gelernt hätten, einen solchen Kriminalroman als allzu unwahrscheinlich zurückgewiesen haben. Der des Mordes als schuldig Erachtete ist sicherlich keine gewöhnliche Verbrechernatur. Der Held dieses Prozesses erinnert lebhaft an den Helden aus dem Roman „Eugen Aram" des bekannten englischen Schriftstellers Bulwer. Dort ermordet ein junger Mensch einen schwerreichen Mann, um sich die Mittel zum Studium zu beschaffen. Der Mord bleibt zunächst unentdeckt, und Eugen Aram wird ein berühmter Gelehrter. Nach Jahrzehnten fällt der Verdacht auf ihn. Er wird unter Anklage gestellt und verteidigt sich vor Gericht in einer glänzenden Rede, die ein Meisterstück forensischer Beredsamkeit ist, der man aber doch in jedem Satze die Tatsache anmerkt, daß der Angeklagte der Schuldige ist. Er sagt in keinem Worte seiner Rede, daß er unschuldig sei, sondern er sucht nur zu beweisen, daß er nicht der Täter gewesen sein könne. So hat auch in dem Karlsruher Prozeß der Angeklagte Hau seinen Verteidiger gebeten, die Verteidigung so einzurichten, als ob er der Täter sei. In dem Bulwerschen Romane wird der Angeklagte Engen Aram für schuldig befunden und zum Tode verurteilt, weil aus seiner Art der Verteidigung hervorging, daß er der Mörder war. Auch der Karlsruher Prozeß — fast hätten wir gesagt Roman — hat mit der Verurteilung des Angeklagten Hau geendet, denn wenn auch nur ein allerdings sehr erdrückender Indizienbeweis vorlag, so hat doch das ganze Verhalten des Angeklagten, der immer nur das zugab, was ihm bewiesen worden war, während er es vorher ebenso entschieden leugnete, so lange es ihm nicht bewiesen war, den Eindruck jenes Indizienbeweises noch ganz erheblich verstärken müssen.

Ob mit dem in Karlsruhe gefällten Urteil das letzte Wort in diesem Prozeß gesprochen worden ist, steht dahin, denn seitens der Verteidigung ist bereits die Revision gegen das Urteil angemeldet worden. Die öffentliche Meinung, welche dem sensationellen Prozeß ein ganz besonderes Interesse entgegenbrachte, erblickte in dem Angeklagten ganz überwiegend schon von vornherein den Mörder. Wie lebhaft das Interesse an diesem Prozesse war, geht daraus hervor, daß er in Karlsruhe, dieser vornehmen, ruhigen — das liegt ja sogar schon im Namen — Residenzstadt, eine so ungeheure Erregung hervorgerufen, daß er dort zu schweren Tumulten, zu Kundgebungen gegen die „rote Olga", die Schwägerin Hau's geführt und sogar ein Einschreiten des Militärs notwendig gemacht hat. Uns aber interessiert über die persönliche und stoffliche Seite dieses Sensationsprozesses hinaus vor allem auch seine juristische Seite, die uns noch zu einigen Betrachtungen nötigt.

Wir wollen hier weder über die temperamentvolle Art, mit der der Verteidiger Dr. Dietz die Sache des Angeklagten verfocht, noch über die Taktik des Staatsanwaltes ein Urteil fällen, aber wenn es zu so scharfen Zusammenstößen zwischen Staatsanwalt und Verteidiger kommt, wie es in dem Karlsruher Prozeß der Fall war, dann liegt das in letzter Linie nicht an den Personen, sondern an Mängeln der Institution. Es ist schon oft und mit Recht darüber geklagt worden, daß die Stellung des Staatsanwaltes, über den nicht einmal der Vorsitzende irgend eine Disziplinargewalt hat, in unserem Prozeßverfahren eine allmächtige, die des Verteidigers ihr gegenüber aber eine ohnmächtige ist. Nicht minder peinlich wie die Zusammenstöße zwischen Verteidiger und Staatsanwalt waren die zwischen dem Verteidiger und dem Vorsitzenden und auch hier liegt der Grundfehler in der Einrichtung selbst. Die heutige Art der unumschränkten Leitung des Verfahrens durch den Vorsitzenden hat allgemach zu schweren Mißständen geführt. Wenn der leitende Richter die Akten studiert hat, kann er leicht in die Versuchung geraten, mit einer Voreingenommenheit, der er sich vielleicht nicht einmal bewußt wird, in die Verhandlung einzutreten. Und da auch der Richter nur ein Mensch ist, so wird er die Fragen unwillkürlich oft so stellen, wie sie zu dem nach seiner Meinung „richtigen Ergebnis" führen. Durchgreifenden Wandel könnte hier nur durch die Entlastung des Vorsitzenden von der Vernehmung und die vom Deutschen Juristentage schon wiederholt geforderte Einführung des Kreuzverhörs durch Staatsanwalt und Verteidiger im Strafprozeß schaffen. Endlich muß aufs neue Einspruch erhoben werden gegen die Art, wie auch in diesem Prozesse seitens der Staatsanwaltschaft (es geschieht übrigens zuweilen auch seitens der Verteidigung!) unbequeme Zeugen behandelt worden sind; wir erinnern nur an die von dem Staatsanwalt einem Journalisten vorgelegte Frage, ob er für seine Berichte von der Familie des Angeklagten bezahlt worden sei. Hier wäre es Sache des Leiters der Gerichtsverhandlung, den wir sonst gern entlastet sähen, dafür Sorge zu tragen, daß die Zeugen vor Gericht gegen Verunglimpfungen geschützt werden.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 26. Juli.

—* Der Provinzialausschuß, bestehend aus den Herren Königl. Kammerherr Frhr. von Schorlemer, Geh. Rat Oberbürgermeister Schmieding, Geh. Kommerzienrat Dreßler, Exzellenz Freiherr von Landsberg, Gutsbesitzer Bock, Landeshauptmann Dr. Hammerschmied, Königlicher Kammerherr von Berswordt-Wallrabe, Oberpräsident, Exzellenz Freiherr von der Recke, Bürgermeister Dr. Stapenhorst, Oekonemierat Schulze-Henne, Kommerzienrat Kümpers, Fabrikbesitzer Sternberg, Graf Stolberg-Stolberg, Gutsbesitzer Dr. Ostrop, Geh. Baurat Buddenberg, Rittergutsbesitzer Freiherr von Oer und Kommerzienrat Gravemann traf gestern abend von Münster i. W. in Hagen ein und nahm im Hotel Lünenschloß Absteigequartier. Die Mitglieder des Ausschusses begaben sich heute früh kurz nach 8 Uhr mit der Bahn nach Milspe, woselbst sie mittelst Wagen über Altenvoerde zur Ennepetalsperre fuhren, um diese einer Besichtigung zu unterziehen. Die Rückreise wird über Breckerfeld durch die Selbecke nach Hagen angetreten. Nach dem Essen begibt sich der Ausschuß nach Siegen. Der morgige Tag gilt einem Besuche der dortigen Wiesen- und Wegebauschule, sowie der Meliorationen und Aufforstungen in Siegen. Die Rückfahrt nach Hagen geht über Kreuzthal. Am letzten Tage der Besichtigungsreise (27. 7.) ist eine Inaugenscheinnahme des Geländes für die geplante Kierspetalsperre vorgesehen.

—* Verbandstag. Der Rheinisch-Westfälische Stenographenverband Stolze-Schrey hält seine diesjährige Verbandsversammlung in den Tagen vom 3. bis 5. August in Lüdenscheid ab. In der öffentlichen Hauptversammlung, welche Sonntag, den 4. August, vormittags 11 Uhr, im großen Saale der „Schützenhalle" stattfindet, hält Herr Stadtverordneter Dr. Mantzel, Elberfeld, den Festvortrag über „Die stenographische Zukunft Deutschlands."

—* Die Kraftfahrzeuge in der Statistik. Die gewaltige Entwicklung der Automobil-Industrie wird am besten dokumentiert durch die Tatsache, daß der Gesamtbestand der im deutschen Reiche vorhandenen Kraftwagen nach einer am 1. Januar 1907 abgeschlossenen Statistik sich auf 27 026 Automobile belief. Hiervon dienten, wie das Patentbureau Kipp und Büttner Hamburg mitteilt, 25 345 Kraftfahrzeuge vorzugsweise zur Personenbeförderung. Auf Preußen allein entfallen 16 034 Kraftfahrzeuge für Personenbeförderung und 858 für Lastenbeförderung, zusammen 16 942. Von den übrigen deutschen Bundesstaaten rangieren Bayern mit 2556, Sachsen mit 2222 und Elsaß-Lothringen mit 1033 Kraftfahrzeugen an der Spitze. Interessant ist die Zusammenstellung der einzelnen Provinzen. Die Rheinprovinzen mit 3414 Automobilen nimmt hier die erste Stelle ein, dann folgt die Stadt Berlin mit 2408 und darauf die Provinz Brandenburg mit 2135 Kraftfahrzeugen. Westfalen mit 1507 steht an vierter Stelle, in der Provinz Hannover wurden 1493, in der Provinz Schleswig-Holstein 773 Kraftfahrzeuge gezählt.

(!) **Halver,** 25. Juli. Heute lief hierselbst ein Telegramm ein, daß in Camen bei Dortmund ein Postbote mit 2 Geldbriefen im Werte von ca. 5800 Mark das Weite gesucht hat. Die Oberpostdirektion setzt auf die Ergreifung des Flüchtlings und Wiederschaffung des Geldes eine Belohnung von 300 Mk. aus.

Hagen, 25. Juli. Gestern Nachmittag fand durch die städtische Kommission für Verwaltung der städtischen Anlagen unter Zuziehung des Forstsachverständigen Hammacher und einer Abordnung des Sauerländischen Gebirgsvereins die Besichtigung und Festlegung der für den „Wildpark" in Vorschlag gebrachten Parzelle im Stadtwalde statt. Für natürliche Aesung ist in hinreichendem Maße gesorgt, sodaß die Unterhaltung der Anlage nur ganz geringe Kosten verursachen wird. Die Anlagekosten selbst hat der S.-G.-V. Abteilung Hagen auf sich genommen. Es sind bereits 3000 Mk. an freiwilligen Beiträgen eingegangen beziehungsweise gezeichnet. Die Sammlungen sollen fortgesetzt werden, damit die einmal zu schaffende Anlage, welche etwa 4—5000 Mark kosten wird, nun auch in allen Teilen mustergiltig ausfällt

Hagen, 25. Juli. In einem Anfall von Geistesgestörtheit erschoß gestern abend der Kaufmann Middendorf in Gevelsberg seine Ehefrau. Der 12jährige Sohn war Zeuge der furchtbaren Szene. Der Täter wurde verhaftet und in das Amtsgericht nach Schwelm gebracht. Der Mann soll die Tat aus Verzweiflung über seinen Vermögensverfall verübt haben.

Werdohl, 23. Juli. Seit etwa drei Wochen trieb hier der stellenlose Kommis B. aus Eveking sein Unwesen. Meistenteils drängte er sich Betrunkenen auf, bot seine Hülfe an und ganz einerlei, ob dieselbe angenehm sei oder nicht, machte er sich dann zunächst mit den Taschen bekannt, entwendete bares Geld und überließ jene Opfer dann ihrem Schicksal. So ist ihm ein Fall nachgewiesen, wo er einem Arbeiter D. von hier seine Börse mit 20 Mark Inhalt entwendet hat. In den Wirtschaften lebte er bis spät in die Nacht hinein und pumpte dort die Gäste teils um größere, teils um kleinere Beträge an, was ihm auch in den meisten Fällen stets gelang. Auch einen Arbeiter H. hat er in einer Wirtschaft bestohlen. H. legte um seine Zeche zu bezahlen ein Dreimarkstück auf den Tisch, welches B. in geschickter Weise verschwinden ließ. B. wurde auch in einer Nacht in voriger Woche nach einem Diebstahl ordentlich verhauen. Es ist ihm dann gewiß der Werdohler Boden unter den Füßen zu heiß geworden, denn den anderen oder einige Tage später war er verschwunden. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Hagen ist gemacht.

Attendorn, 24. Juli. In den unweit unseres Städtchens gelegenen sogenannten Biggethaler Kalkwerken wurde gestern eine ziemlich große Tropfsteinhöhle bloßgelegt. Nach Aussage von Kennern soll die Höhle Gebilde enthalten, welche denen anderer Höhlen an Schönheit und Vollständigkeit nicht nachstehen.

Siegen, 25. Juli. Im benachbarten Weidenau stieß ein Automobil mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Das Automobil wurde vollständig zerstört. Der Chauffeur soll schwer verletzt sein.

Witten, 24. Juli. Bei Ausschachtungsarbeiten in Sundern fand man einen starken Eichbaum, der durch das lange Lagern in der Erde — man nimmt an, daß er mehrere Jahrhunderte sich dort befunden hat — steinähnlich verhärtet war. Es ist beabsichtigt, den Stamm, der am unteren Ende noch Wurzeln trägt, durchzusägen und einen Teil nach Bochum zur Bergschule zu schaffen, wo er ein willkommenes Studienobjekt bilden dürfte.

Dortmund, 24. Juli. Eine eigenartige Wette kam am Freitag nachmittag auf der Brückstraße vor dem Hotel „Lindenhof" zum Austrag. Bekanntlich debutiert im Zirkus Blumenfeld hierselbst Gerhard Mohr, der von sich behauptet, daß er der beste Springer der Welt sei. Er springt u. a. über eine vollbesetzte Droschke. Seitens eines hiesigen Zirkusbesitzers war bezweifelt worden, daß Herr Mohr dieses Kunststück auch auf freier Straße fertigbringe, er war vielmehr der Ansicht, daß das Fehlen aller durch die Manege gebotenen Hilfsumstände die Ausführung des Tricks unmöglich mache. Es kam eine Wette um 100 Mark zustande, die, wie gleich erwähnt sei, Herr Mohr glänzend gewann. Das Ganze war das Werk eines Augenblicks. Nachdem die Elektrische die Brückstraße passiert, fährt die Droschke vor, eine Sprungmatratze wird ausgebreitet und im nächsten Augenblick setzt der Springer mit kurzem Salto über die Droschke. Das zahlreiche Publikum nahm die Leistung mit großem Beifall auf.

Dortmund, 23. Juli. Eine interessante Submissionsblüte zeitigte die kürzlich erfolgte Ausschreibung von Klempnerarbeiten für den hiesigen Rangierbahnhof. Von elf eingegangenen Angeboten belief sich das höchste (von einer Dortmunder Firma abgegeben) auf 9520,06 Mk. und das niedrigste (von einer Firma in Koblenz) auf 2569,50 Mk.

Merklinde, 25. Juli. Hier fiel das zweijährige Töchterchen des Bergmanns R. in den Aschehaufen im Hofe, in den eben glühende Asche geworfen worden war. Zwei Aerzte bemühen sich, das Leben der Kleinen zu erhalten. Eine hinzugekommene Blutvergiftung führte aber den Tod herbei.

Ohligs, 23. Juli. Um eine strafbare Handlung zu verdecken, hat ein im benachbarten Tiefendick beschäftigter Heizer mit Namen Zimmermann sich zu einer unmenschlichen Tat hinreißen lassen. Zimmermann hatte von einem Italiener, der in derselben Fabrik arbeitete, eine Uhr und 4 Mk. Bargeld erhalten; er sollte die Uhr reparieren lassen und diese Arbeit bezahlen. Statt diesem Auftrage nachzukommen, hat er die Uhr versetzt und den für die Uhr erhaltenen, sowie den anderen Geldbetrag für sich verbraucht. Zur Verdeckung der Unterschlagung faßte er den Entschluß, den Italiener zu beseitigen und bestellte ihn für den kommenden Morgen eine Stunde früher zur Arbeit. Als der Italiener sich bückte, um etwas aufzuheben, schlug Zimmermann ihn mit einem 6 Pfund schweren Hammer auf den Kopf, bis er bewußtlos zusammenbrach. Dann schleppte er sein Opfer ins Kesselhaus, betäubte es weiter durch Schläge mit Briketts auf den Kopf und versuchte den Besinnungslosen hierauf bei lebendigem Leibe im Ofen zu verbrennen. Zum Glück wurde das Vorhaben aber dadurch vereitelt, daß zufällig einige andere Arbeiter hinzukamen. Zimmermann ergriff die Flucht, hat sich aber in Neviges der Polizei gestellt. Ob der fürchterlich zugerichtete Italiener mit dem Leben davonkommen wird, ist noch zweifelhaft.

Erkelenz, 24. Juli. Eine wilde Kuh, die an einen Handelsmann verkauft war, wurde, als sie aus dem Stall in Oestrich abgeholt werden sollte, plötzlich wild und rannte davon. Der Gutsbesitzer P., der das Tier auf offener Straße festzuhalten suchte, erhielt einen Stoß gegen die Brust, sodaß er krank darniederliegt. Das wütende Tier lief auf die Eisenbahnstrecke, warf den Bahnwärter über eine Hecke und rannte den Schienenweg entlang bis Herrath. Verschiedene Züge mußten halten. Dann lief die Kuh durchs Feld nach Wickrath, unterwegs fünf Personen verletzend.

In Wickrath griff man zum Gewehr und streckte das Tier durch einen wohlgezielten Schuß nieder.

Düsseldorf, 24. Juli. Bei einer scherzhaften Rauferei zwischen einem 14jährigen Gymnasiasten und einem Kaufmannslehrlinge in einem Hause an der Wielandstraße drang ersterem ein von der Wand herabgefallenes Infanteriegewehr in den Leib. Die Verletzung hatte den baldigen Tod des jungen Mannes zur Folge.

Mühlheim, 24. Juil. Die am Samstag ermordeten 3 Personen wurden heute unter großer Beteiligung der Bevölkerung beerdigt. Der jüngste Sohn der Eheleute Naaf, der bis zum vorigen Donnerstag auf Urlaub war, ist sofort wieder zurückgerufen worden. Nach der Beerdigung mußte er sofort nach Bonn fahren, um dort den drei verhafteten Kroaten gegenübergestellt zu werden.

Oberwinter, 24. Juli. Ein betrunkenes Schwein mußte gestern hier geschlachtet werden. Es hatte auf dem Hofe seines Besitzers einen Eimer Bier ausgeleert und fing nun an, die sonderbarsten Sachen zu machen. Aber erst nachdem das Borstentier geschlachtet war, wurde festgestellt, daß es sich einen über den Durst geleistet hatte.

Trier, 25. Juli. Ein im Weinfelder Maar fischender Schüler zog plötzlich an seiner Schnur die Leiche eines vornehm gekleideten alten Mannes mit kahlem Kopf aus dem Wasser. Nach dem Bericht der Aerzte hat die Leiche etwa ein halbes Jahr im Wasser gelegen. Uhr und Kette fehlen, dagegen fanden sich andere Gebrauchsgegenstände und 70 Mk. in seiner Tasche. Der Tote scheint ein Geologe gewesen zu sein, denn es wurden bei ihm noch zahlreiche Steinarten gefunden, die er offenbar zu Forschungszwecken gesammelt hat.

Zehn Gebote der Pferdefütterung.

1. Füttere reichlich im ersten Lebensjahre. Die Füllen nehmen in diesem Alter an Körpergewicht und Höhe ebensoviel zu, als in den übrigen Entwickelungsjahren zusammengenommen. Wenn die zum Wachstum nötigen Stoffe aber im Futter nicht geboten werden, leidet die Entwickelung. Versäumnisse in kurzer Zeit lassen sich nicht wieder gut machen.

2. Füttere oft und regelmäßig, um Verdauungsstörungen zu verhüten. Der Pferdemagen ist verhältnismäßig klein, er fast beim mittelgroßen Reitpferd nicht viel mehr als der Magen eines großen Hundes. Namentlich müssen die Füllen oft gefüttert werden.

3. Füttere nicht nur kräftig während des starken Gebrauches, sondern auch längere Zeit vor demselben.

4. Füttere nicht stark unmittelbar vor starker und rascher Arbeit. Das Pferd arbeitet wohl mit dem Futter des Tages zuvor, aber nicht mit dem Futter des Tages. „Das Morgenfutter findet man im Mist, das Abendfutter im Kreuz, in den Muskeln der Pferde," darum gebe man das Kraftfutter in der Hauptsache, also zu zwei Drittel des Abends nach der Arbeit. Es wird dann während der nächtlichen Ruhe gut verdaut und assimiliert. Mangelhaft ist die Verdauung, wenn das Pferd nach der Aufnahme von Kraftfutter gleich zu starker und schneller Arbeit herangezogen wird.

5. Je raschere Arbeit verlangt wird, desto konzentrierter muß das Futter sein.

6. Für edle Reit- und Kutschpferde muß Hafer das Hauptfutter bilden.

7. An langsame Schrittpferde kann man vorteilhaft ooluminösere Futtermittel, Wurzelgewächse und auch mancherlei Fabrikabfälle füttern.

8. Sehr bewährt haben sich als Futter für sämtliche Dienstleistungen: Pferdebohnen, Erdnußkuchen, Maiskeime und getrocknete Biertreber. In der vielfach beliebten Maisfütterung können wir bei den verhältnismäßigen hohen Preisen dieses Futtermittels einen Vorteil nicht erblicken. Auch bei Fütterung des edlen Pferdes kann ein Teil des Hafers durch diese billigeren Futtermittel ersetzt werden. Wir haben seit vielen Jahren die halbe Haferration durch Erdnußkuchen bester Qualität ersetzt.

9. Grünfutter muß stets vor dem Kraftfutter und letzteres auch nicht gemischt mit ersterem verabreicht werden. Ebenso muß das Getränk stets vor dem Kraftfutter gereicht werden; größere Mengen Wassers nach Aufnahme von Hafer würde eine Fortspülung des Hafers nach dem Dünndarm zur Folge haben.

10. Für Pferde mit normalem guten Gebiß und unter Voraussetzung, daß die Nahrung gesund ist, sind Zubereitungen der Futtermittel nicht nur unnötig, sondern meistens nachteilig. Besonders sei gewarnt vor Naßfutter, Einweichen oder gar Dämpfen und Kochen des Futters und dem Schroten des Hafers, wenn die Pferde noch gute Zähne haben.

Briefkasten.

A. S. G. Ist ein Arzt gesetzlich verpflichtet, wenn er an einem Orte von ca. 3000 Einwohner der alleinige Arzt ist, ärztliche Hülfe zu leisten? An unserem Stammtisch ist die Meinung geteilt.

Der Arzt ist nicht gesetzlich verpflichtet, ärztliche Hülfe zu leisten.

L. Z. P. Unter welchen Umständen kann jemand für tot erklärt werden?

Eine Person, deren Aufenthaltsort unbekannt und von deren Leben seit 10 Jahren keine Nachricht eingegangen ist, kann als verschollen im Wege des Aufgebotsverfahrens für tot erklärt werden. Die Todeserklärung kann schon nach Verlauf von 5 Jahren erfolgen, wenn der Verschollene bereits das 70. Lebensjahr vollendet haben würde. Andererseits darf die Todeserklärung nicht erfolgen vor dem Schlusse des Jahres, in dem der Verschollene 31 Jahre alt geworden wäre.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 24. Juli.

	Mk.
Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	20,80
2. "	19,80
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	20.00
2. "	19,00
Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	19,80
2. "	19,30
Neue Kartoffeln per 50 Kilo	3,50—4,00
Heu per 50 Kilo	3,00—3,40
Luzernerheu per 50 Kilo	3,80
Maschinenstroh per 500 Kilo	22,—
Flegeldrusch per 500 Kilo	24,—
Butter per Kilo	2,50
Eier (100 Stück)	8,—

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 24. Juli.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner ohne Faß	76,00
Rüböl per 100 Kilo faßweise ohne Faß	78,00
Gereinigt. Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	114,—
in kleineren Partien	117,—
Kleien per 50 Kilo	5,80

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 25 bis 29 Mk. bezahlt.

Rüböl und Kuchen unverändert.

Berlin, 24. Juli. (Preise um 2½ Uhr.)

Weizen Juli 209,25, Sept. 202,25, Oktober 202,00, Dez. 202,00.
Roggen Juli 209,75, Sept. 183,25, Oktober 181,25, Dez. 179,75.
Hafer Juli 196,75, Sept. 163,00, Oktober 162,50, Dez. 161,00.
Mais Juli 136,00, Sept. 139,50.
Mehl Juli 00,00, Sept. 24,25, Oktober 24.25.
Rüböl loko 74.5, Juli 74,4, Oktob. 74,1, Dez. 72,3 Mk. (Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 18,25 bis 18,75 M., feuchte Stärke 0,00 M.)

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungskommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.
Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht.

		Köln am 22. 7.	Elberfeld am 22. 7.	Essen am 22. 7.	Düsseldorf am 7. 7.
Auftrieb:	Ochsen	602	} 747	99	—
	Bullen	118		279	23
	Rinder und Kühe	485		707	80
	Kälber	392	358	766	140
	Schafe	—	181[2])	45	—
	Schweine	3560	2360	3885	626
Tendenz:	Rinder	z. lebhaft.	schleppend	langs	langs.
	Kälber	ruhig	langsam	langs	mittelmäß.
	Schafe	—	—	—	—
	Schweine	flott	ruhig	lebhaft.	lebhaft

		Durchschn. Schlachtprozent	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert b. zu 7 Jahren	58	50—51	47—49[3])	48—49	—
	b) junge fleischige nicht ausgemäst. u. ältere ausgemästete					
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	54	44—45	42—43	43—44	—
	d) gering gen. jeden Alters	50	39—40	35—38	37—38	—
Bullen	a) vollfl. ausgemästet (bis zu 5 Jahren	45	30—33	29—31	—	—
	b) vollfl. jüngere.	59	46—47	45—46	43—44	42—43
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	53	40—41	38—40	35—37	37
	d) gering gen. jüngere u. ältere	47	33—34	29—32	28—31	31—32
Kühe	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	43	29—30	—	—	—
	b) vollfleisch. ausgemäst Kühe höchst Schlachtwert b. zu 7 J.	56	—	42—43	45—46	42—43
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entw. Kühe und Rinder	52	39—41	37—39	39—41	37—39
	d) mäß. gen. Kühe und Rinder	49	35—37	31—33	34—36	34—35
	e) gering gen. Kühe und Rinder.	43	29—31	—	26—28	28—29
Kälber	a) Doppellender	—	—	—	—	—
	b) feinste Mast- Vollmilchmast u. beste Saugkälber	72	bis 70	—	bis 72	72
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	64	61	52—55	52	54
	d) geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	60	48—51	47—48	45—50	46—48
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	49	38—43	43—45	35—42	34—36
	b) ältere Masthammel	50	—	bis 39	42	—
	c) mäßig genährte Hammelund Schafe (Merzschafe)	46	—	—	37—38	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rasse und deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	40	—	28	—	—
	b) fleischige.	—	68[1])	67	67	65—66
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber)	—	65—67	65—66	64—68	63—64
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft)	—	60—64	62—63	57—62	58—66
		—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 69. beste süddeutsche bis 5 M. höher. 2) Darunter 167 geschlachtete 3) Ausgesuch 4) Kälber- und Schafnotiz vom 18. 7.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres unvergesslichen Entschlafenen sagen wir hiermit Allen, besonders dem M.-G.-V. Liederkranz, Anschlag, sowie dem Herrn Pastor Meyer für die trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.

Anschlag, d. 25. Juli 1907.
Familie **L. Bürger.**

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 28. Juli 1907
(9. Sonntag nach Trinitatis.)
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt. Herr Pastor Dresbach.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr Pastor Meyer.
Montag und Donnerstag abend Posaunenverein.
Dienstag abend: Kirchenchor.

Evangelische Gemeinde Brockenfeld.
Sonntag, den 28. Juli 1907.
(9. Sonntag nach Trinitatis).
Vorm. 8¼ Uhr: Herr Pastor Florin.
Vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst
Vorm. 10¼ Uhr: Herr Pastor Florin.
Amtswoche Herr Pastor Florin.
Jünglingsverein: Sonntag 6 Uhr: Bibelbesprechung.
Dienstag abends 8 Uhr: Chorstunde.

Auf dem Wege von meiner Wohnung bis **Reineke** ein einzelner
Schlüssel mit Ring
verloren
Abzugeben bei
Otto Steinbach, Oberbrügge.

Neue marinierte
Heringe
und neue
Kartoffeln
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Zur Einmachzeit
empfehle
Weinessig, Einmachzucker, Salicyl und alle Gewürze.
Frau E. Lausberg, Halver.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Frauen- u. Kinderschürzen
aller Art. wollene und
baumwollene Frauen- und Kinderstrümpfe.
Stickvorlagen.
Riesige Auswahl in
Sämtliche Zutaten für Kostüm Näherinnen.
Haarschmuck.
Damen-Gürtel.
Corsetts.
Hutnadeln.
Broschen.

Julius Demberg, Oberbrügge
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Strumpfwarenfabrikation.

Herren-, Burschen- u. Knabenhosen
in
allen Größen und Preisen.
Normal- und Biberhemden.
Vorhemden, Kragen, Manschetten weiß u. farbig.
Cravatten, Hosenträger, Regenschirme.
Spezialität: Schweißsocken.

Friedrich Semmler, **Stein- und Bildhauerei,**
Hagen i. W, Remberg, vis-à-vis dem neuen Friedhofe
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Grabdenkmälern
von bestem **Sandstein, weissen Marmor, Granit und Syenit** zu den billigsten Preisen.
Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
Vertreter für **Halver und Umgegend**
Chr. Weltecke, Halver.

Druckſachen aller Art liefert schnell und billigst **Wilh. Bell jr., Halver.**

Carlshöhe
Halver.
Sonntag, den 28. Juli cr.
Pilsener Bier
im Anstich.

Freiwillige Feuerwehr
Halver.
Sonntag, den 28. Juli
morgens 6 Uhr
Uebung.
Antreten der gesammten Mannschaft.
Das Kommando.

Turnverein Halver
Sonntag, den 28. Juli
Turnfahrt
12 Uhr 15 Minuten **Zusammenkunft** im Vereinslokale, zu **Abmarsch** nach Oberbrügge, d selbst 2 Uhr 9 Minuten Abfah nach **Kierspe.**
Der Turnrat.

Holdselig
macht ein zartes **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten,** da gebrauchen Sie die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Se
à St. 50 Pf. bei: **E. Lausberg,** Hal i. Schalksmühle: **Ad. Uellendahl**